

Gregorius wiederum besetzt worden. Er ist 1756. den 17. Dec. alhier gebohren, und sein noch lebender Vater, damals Conrector, ist Hr. M. Immanuel Friedrich, Archidiaf. und Frühpred. zum Kreuz Christi, die 20. 1761. aber verstorbene Mutter war Fr. Juliane Rosine geb. Dittmann aus Lauban; nach deren Tode er, von 1762. bis jetzt, an Frauen Christianen Elisabeth geb. Lehmannin aus Sorau, der 2ten Gattinn seines Vaters, eine Pflegemutter genossen hat. Nachdem er alle Classen des vaterstädt. Lycei durchgegangen war, hat er seine Studien zuerst in Wittenberg, dann auf der Universität Leipzig getrieben; worauf er, nach dem Abzuge von Leipzig, eine Zeitlang Hofmeister bey der adeligen Jugend des Hrn. v. Schweinitz auf Friedersdorf, gewesen ist. — An dem Kirtage E. H. u. H. N. am 16. Sept. c. a. ward er zum Vten Schollegen erwählet, am 12. Oct. von dem Hrn. Bürgermeister Hayn dem Collegio Scholastico präsentiret und vorgestellet, und am 15ten von dem Hrn. Rect. Göbel in die Classe eingeführet.

Hier holen wir auch noch nach, daß ein Oberlausitzer, Hr. Christian Gottlob Hofmann, aus Waldau im Laubanischen Kreise, und des dasigen Schulmeisters und Organistens Sohn, ein Studios. Theol. zu Wittenberg, zum Rect. der Schule zu Niemegeß, im Kurkreise, Belyger Diöces, bald nach dem Anfange dieses Jahres, berufen, und deswegen bey dem Consistorio zu Wittenberg am 23. Jan. a. c. examinirt und confirmiret worden.

#### IV. Sterbefälle.

Leipzig. Alhier starb am 17. Jul. ein Niederlausitzer, ein studirender hoffnungsvoller Rechtsgelehrter, Hr. Karl Ferdinand Richter aus Guben, des dasigen Hrn. Bürgermeisters und Landesältesten Sohn, in der Blüthe seiner Jahre, im 2ten, in den Armen seines, in der tödtlichen Krankheit desselben dahin gereißten sehr gerührten und gebeugten Vaters (\*). Bereits 3 Jahre hatte dieser hoffnungsvolle Jüngling in Leipzig Jura studiret, und am 10. Apr. d. J. unter D. Zollern disputiret. (S. oben das XI. St. S. 161.) Die vielen akademischen Freunde des verblüheten Jünglings lassen ihm, auf ihre eigene Kosten, ein Epitaphium zu Leipzig setzen. Uns sind 2 gedruckte und mit niedlichen Bignetten gezierte Trauergedichte zu Gesichte gekommen, die bey Somern zu Leipzig gedruckt sind. Das eine führet den Titel: „Denkmahl bey dem Grabe unsers Freundes Karl Ferdinand Richter aus Guben, „ mit einer von Hrn. Grünler gestochenen sehr saubern Bignette, so ein Grabmahl  
zwischen

(\*) Vor 2 Jahren starb dessen älteste und wohlversorgte Tochter, die Gattin des Hrn. Archidiaf. M. Kühnels zu Guben.